

## Görz unter italienischer Herrschaft.

Von einer Urjulinerin M. Medthildis, die nach der Eroberung durch die Italiener im August 1916 nicht mehr flüchten konnte und daher die Zeit der Besetzung dort verleben mußte, erzählt der Laibacher „Slovenec“ eine Schilderung über die italienische Herrschaft in Görz, aus der nachfolgende Stellen entnommen seien:

In jenen schweren Tagen, als Görz in italienische Hände fiel, verblieben dort etwa 3000 Zivilpersonen, zumeist Slowenen. Der Empfang der italienischen Armee in Görz war sehr kühl; nur wenig irredentistisch gesinnte Damen bewarfen die in die Stadt einmarschierenden Truppen mit Blumen. Am dritten Tage nach der Einnahme der Stadt erschien König Viktor Emanuel, begleitet von General Cadorna. Nur wenige Rufe „Evviva il re, evviva Italia“ ließen sich vernehmen. Nur an sechs Gebäuden wehte die italienische Flagge. Am 10. August wurde der Franziskanerpater Bapotic auf Befehl eines italienischen Hauptmannes erschossen. Die Lebensweise während der Zeit der Besetzung war selbmächtig. Von Zeit zu Zeit wurden wir durch österreichische Granaten aufgeschreckt; doch galt die Beschießung nur militärischen Objekten. Einzelne Häuser wurden wieder hergestellt und als Magazine und Krankenanstalten verwendet. Lebensmittel waren genug vorhanden, dagegen herrschte Mangel an Kohle und Holz. In den Krankenanstalten des Roten Kreuzes waren vielfach englische Damen tätig. Auch englische Artillerie verstärkte die italienischen Waffen. Doch waren die Beziehungen zwischen den englischen und italienischen Offizieren zumeist sichtlich gespannt. Als Bürgermeister fungierte der bekannte Irredentist Cesciuti.

Schon am 25. Oktober d. J. schickten sich die Italiener an, Görz zu räumen. Am 26. Oktober morgens wurde vom Oberkommando die Räumung der Stadt angeordnet. Zunächst wurden die irredentistischen Elemente fortgeschafft; schon um 4 Uhr morgens folgte die Beamtschaft; um 9 Uhr vormittags wurde eine allgemeine Ausstiedelung angeordnet. Ein bedeutender Teil der Zivilbevölkerung wollte in der Stadt verbleiben. Die gesamte Bevölkerung wurde jedoch gewaltsam fortgeschleppt; nur etwa 40 Personen blieben in verschiedenen Verstecken zurück, darunter M. Medthildis. Sonntag nachts brachen österreichische Truppen in die Stadt ein. Die Straßenkämpfe dauerten etwa zwei Stunden. Dann verstümmten Kanonen und Gewehre. Görz war wieder österreichisch...

Als wir uns aus unseren Verstecken hervorwagten, brannte die Stadt an manchen Stellen. Die Italiener hatten vor ihrem Abzuge verschiedene Magazine in Brand gesetzt. Die Lebensmittel, namentlich Reis und Mataroni,

wurden von den abziehenden italienischen Truppen zumeist fortgeschafft. M. Medthildis, eine Krainerin, verließ am folgenden Tage Görz, um über Laibach nach Wien zu reisen.